Teufels Spielplatz
Hörspiel | Deutschlandfunk 2014
Regie: Wolfgang Rindfleisch

Der Teufel in Nöten: die Erde saust mit Volldampf in die Klimakatastrophe, sein Arbeitsplatz ist gefährdet. Er wird bei Gott vorstellig und fordert ihn auf, endlich einzuschreiten. Aber der hat keine Lust mehr. Soll sein Widersacher die Dinge doch selbst in die Hand nehmen. Verdutzt, aber auch geschmeichelt, zieht der stets Verneinende los, die Menschheit zu retten. Natürlich auf seine Art. Zur selben Zeit sitzt der Klimaforscher Hannes Rustikas in seinem Institut und in der Krise: beruflich steckt er in einer Sackgasse, privat nagt Einsamkeit an ihm. Als ein Herr Phistel anruft, um ihm einen lukrativen Vertrag anzubieten, zögert er nicht lange.

Gott	Jürgen Holtz
Teufel–Phistel–Chirurg–Peppe	Bernhard Schütz
Hannes Rustikas	Thorsten Merten
Marie	Kathrin Angerer
Frau Martens	Frauke Poolman
Kristjan Wainer	Peter Jordan
Autor	Jörg-Michael Koerbl
Redakteur	Udo Kroschwald
Erzähler	Hartwig Tegeler
Talkmaster	Stefan Kaminski
Journalist	Steffen Schortie Scheumann
Moderatorin–Radiosprecherin–Telefonansage	Shelly Kupferberg

[1]_____
Im Redaktionsstübchen.

REDAKTEUR *(Liest:)* Figuren und Motive rekurrieren auf das klassische Kulturgedächtnis. Behandelt werden die drei großen Themen der Literatur: die Liebe, der Tod und das Wetter… Du meine Güte–

Das Telefon klingelt.

REDAKTEUR Katto.
AUTOR Berg hier. Ich–
REDAKTEUR Ach Sie, Herr Berg. Schön, daß Sie anrufen.
AUTOR Ich wollte fragen, ob mein Exposé–
REDAKTEUR Ja ja, ist angekommen. Hab auch schon drin geblättert. Frei nach Goethe. Gibt's da einen Anlaß? Einen runden Geburtstag?

AUTOR Ich hab diese Riesenklammer. Goethe sagt: Ich sehe die Zeit kommen, wo Gott keine Freude mehr an der Welt hat und er abermals alles zusammenschlagen muß zu einer verjüngten Schöpfung.

REDAKTEUR Meine Güte. Geht's nicht noch ne Nummer größ–

AUTOR Schiller hingegen sagt: Aus der Wolke quillt der Segen. Da seh ich förmlich die Funken fliegen.

REDAKTEUR Aus der Wolke.

AUTOR – –

REDAKTEUR Herr Berg, ich krieg hier Hunderte–

Etwas knallt auf den Tisch.

REDAKTEUR Hu! Heiliger Bimbam! Sie glauben's nicht, auf meinem Tisch ist gerade ein Eisklumpen gelandet! Teufel auch… Ähm, wo waren wir gerade?

ANSAGE Teufels Spielplatz. Hörspiel von Levander Berg.

[2]_____

ERZÄHLER Auf dem Pluto. Rote Felsen unter grauem Eis. Die Sonne ein matter Punkt im Kosmos.

TEUFEL Hier hast du dich verkrochen. Im kältesten Winkel deiner Welt. Hast gehofft, hier würde ich dich nicht suchen. Aber ich such überall. Und ich krieg alle, die ich suche. Auch den Großen Unsichtbaren.

GOTT Was willst du?

TEUFEL Deine Menschen werden immer mehr. Sie wimmeln in ihren Städten wie Maden im Fleisch.

GOTT Sie sind fruchtbar und mehren sich.

TEUFEL Sie sind ratlos und fürchten sich. Die Dinge entgleiten ihnen.

GOTT Ich weiß. Die Engel lamentieren pausenlos darüber.

TEUFEL Haben sie dir auch den Grund gesagt? Natürlich nicht, diese Arschkriecher. Der Grund bist du! Du hast dich verpißt und deine Menschen im Stich gelassen. Jetzt laufen sie herum und fuchteln mit den Armen. Sie ahnen das Ende. *(Ein meckerndes Lachen.)* Von deinen Ausgeburten wird nichts bleiben als ein feuchter Furz. Hörst du? Ein feuchter Furz!

GOTT Nun ja.

TEUFEL Ist das alles, was dir dazu einfällt?!

GOTT Ich muß nachdenken. Komm nächstes Jahr wieder. Oder übernächstes.

TEUFEL Kapierst du nicht?! Die Krone deiner Schöpfung ist dabei, sich auszulöschen. Tue endlich was!

GOTT Ich habe schon soviel getan. *(Seufzt.)* Mir ist kalt… Sag mir eins, du mußt es ja wissen: War ich ein guter Gott?

TEUFEL Gut. Schlecht. Wen interessiert's. Hör zu. Das Ding läuft aus dem Ruder. Deine Menschen grillen die Erde.

GOTT Du wolltest das Chaos, jetzt hast du es.

TEUFEL Ich weiß, ich hab die Sache übertrieben. Aber es ist so eine Lust, sie aufzuhetzen!

GOTT Was willst du?

TEUFEL Kehr zurück! Ohne dich ist es nur der halbe Spaß. Was soll erst werden, wenn die Menschen auch noch weg sind. Ich werd mich zu Tode langweilen.

GOTT Nicht das schlechteste Ende.

TEUFEL Denk an deine Pflicht als Welterhalter.

GOTT Komm mir bloß nicht damit.

TEUFEL Du bist mir noch was schuldig. Nach allem, was ich für dich getan habe.

GOTT *(Seufzt.)* Wer einmal geht, dem glaubt man nicht. Ich fürchte, wir müssen jemanden finden, der qualifizierter ist als ich.

TEUFEL Wer zum Teufel sollte qualifizierter sein als du?

GOTT *(Kichert.)* Du warst schon immer der Hellere von uns beiden. Ich finde die Idee großartig. Meine beste seit der Sintflut. Steh gerade! Hiermit ernenne ich dich zu Gott!

TEUFEL Machst du Witze?

GOTT Ich mache nie Witze. Gleich sage ich den Engeln Bescheid. Die werden ganz schön mit den Flügeln schlackern.

TEUFEL Du vertraust mir deine Welt an?

GOTT Sicher. Sie sei des Teufels.

TEUFEL Aber–

GOTT Du kriegst das schon hin. Und jetzt laß mich in Ruhe. Nichts hilft besser gegen das Denken als der Schlaf. *(Schläft ein.)*

TEUFEL Der Alte ist übergeschnappt. Die Kälte hat ihm das Gehirn gesprengt. Aber er hat es gesagt. Er hat zugegeben, daß ich es besser kann als er. Ich … Mein Gott …